

Die Kirschessigfliege

Informationen und Empfehlungen für den Weinbau 2016

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz

Institut für Phytomedizin

Neustadt an der Weinstraße

Stand August 2016



Männchen mit dunklen Flügelflecken



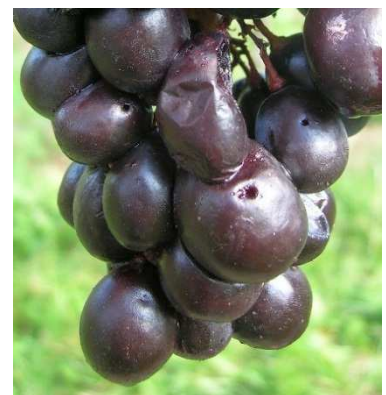
Ei mit den charakteristischen Atemanhängen



vermehrte Eiablage am Stielansatz



Saftaustritt an der Befallsstelle



Befallsstellen ohne Saftaustritt

In der Pfalz primär gefährdete Rebsorten

Die bisherigen Erfahrungen und Befallserfassungen haben ergeben, dass die Kirschessigfliege bevorzugt die folgenden rötlich und rot färbenden frühreifen Rebsorten anfliegt und hier ihre Eier ablegt:

Acolon	Cabernet Dorsa	Dunkelfelder	Dornfelder
Frühburgunder	Portugieser	Regent	St. Laurent

Es können auch weitere Sorten wie z. B. Roter Gutedel, Roter und Gelber Muskateller oder Trollinger hinzukommen. Weißweinsorten sind in der Regel nicht gefährdet. Geringe Eiablage kann an rötlich färbenden Sorten wie Grauburgunder oder Gewürztraminer auftreten. Der Spätburgunder ist nach bisherigen Erkenntnissen nicht nennenswert betroffen.

Attraktive Bedingungen für die Kirschessigfliege in Rebkulturen

- Kompakte Trauben
 - Rot bzw. rötlich färbende Rebsorten (siehe Sortenliste oben)
 - Früher Farbumschlag
 - Hoch gewachsener Unterwuchs
 - Dichte Laubwand
 - Traubenzone:
 - dicht bewachsen
 - nicht entblättert
 - schattig und feucht
 - moderate Temperaturen (< 30 °C)
 - Sensible Strukturen stehen im Umfeld von gefährdeten Rebflächen:
 - Waldnähe, Saumstrukturen, Wirtsfrüchte (z. B. Beerenobst, Steinobst, Wildfrüchte)
 - Im Reifeverlauf geschädigte Trauben durch:
 - pilzliche Erkrankungen,
 - Vogel-, Mäuse-, Wespen-Fraß,
 - witterungsbedingtes Aufplatzen der Beeren, generell Fäulnis
- Vorbefall durch die einheimische *Drosophila melanogaster*



hoher Bewuchs fördert Befall



verletzte Beeren sind attraktiv für Eiablage

Vorbeugende Maßnahmen

Maßnahme im Weinberg	Nutzen/Wirkung
Angepasstes Entblättern der Traubenzone („Freistellen der Trauben“)	Schnelleres Abtrocknen der Trauben Sonnige, warme Bedingungen in der Traubenzone
Bei Bedarf bzw. je nach Sorte: Laubwandhöhe angemessen korrigieren	Beschattung wird verringert. Aber: Blatt-Fruchtverhältnis beachten (Dornfelder!)
Begrünung vor Reifebeginn kurz halten	Trockeneres Mikroklima im Rebstockbereich Schattige Zonen werden reduziert
Rechtzeitig vor dem Umfärben den Ertrag regulieren Traubenverletzungen möglichst vermeiden!	Saftaustritt aus verletzten Beeren wird minimiert Trauben werden weitgehend gesund erhalten Essigfliegen werden nicht unnötig angelockt
Optimale Pflanzenschutz- und Pflegemaßnahmen gegen pilzliche Krankheiten, tierische Schaderreger und Beerenbeschädigungen	Frühe Beerenschädigungen werden reduziert (z.B. Mikrorisse durch Oidium, Abdrücken von Beeren)
<ul style="list-style-type: none"> • Konsequente Hygienemaßnahmen • z.B. Trester nicht in ungeernteten gefährdeten Weinbergen ausbringen, besser außerhalb der Weinbergsareale • rausgeschnittene reifende Trauben entfernen 	Essigfliegen werden nicht unnötig angelockt!

Zu Behandlungen der Traubenzone mit Löschkalk bzw. Fruchtkalk liegen derzeit keine gesicherten Erkenntnisse vor.

Köderfallen

Erwachsene Kirschessigfliegen können mit speziellen Köderfallen angelockt werden. Hiermit erhält man wichtige erste Hinweise, ob sich die Kirschessigfliege im näheren Umfeld oder unmittelbar in einem Weinberg aufhält. Die Fangdaten alleine sind jedoch nicht ausreichend, um über eine Behandlung zu entscheiden!

Köderflüssigkeit:

75 % naturtrüber Apfelessig

25 % Rotwein

ein Teelöffel Zucker auf 100 ml Köderflüssigkeit



Köderfallen selbst herstellen

z.B. 500ml Yoghurtbecher mit durchsichtigem Deckel:

- ✓ Im oberen Drittel des Bechers 10 bis 15 Löcher von etwa 2mm Durchmesser bohren. Hierbei ein Teilsegment aussparen, um die Flüssigkeit abgießen zu können. (s. Abbildung, Pfeil). Wie in der Abbildung zu sehen zu ca. 1/3 mit Köderflüssigkeit befüllen.
- ✓ Mit dem durchsichtigem Deckel schließen und an „sensiblen“ Standorten aufhängen (im Weinberg etwa in Traubenzone, möglichst beschattet).
- ✓ Ein- bis zweimal pro Woche die gut zu erkennenden Männchen erfassen (je ein dunkler Fleck auf jeder Flügelspitze, s. Abbildung auf Seite 1) und gegebenenfalls die Köderflüssigkeit erneuern.

Ein sogenannter „Massenfang“ mit einem engen Ring von Köderfallen um die Rebanlage angelegt ist nach derzeitiger Kenntnis keine sichere Methode und kann im günstigen Fall den Befall etwas abschwächen. Der zeitliche Aufwand und die Kosten sind überdurchschnittlich hoch!

Was tun in befallsgefährdeten Weinbergen?

Maßnahme	Nutzen für die Praxis
Werden Kirschessigfliegen im unmittelbaren Bereich von Rebstöcken bzw. im Weinberg beobachtet? (visuell, Köderfänge)	Eine Eiablage im Weinberg ist wahrscheinlich. Die gefährdeten Rebanlagen können im eigenen Betrieb zeitnah auf Eiablage überprüft werden.
Regelmäßige und kurzfristige Kontrollen auf Eiablage	Sie geben rechtzeitig Hinweise auf das Befallsrisiko in den eigenen Rebanlagen. Eine wichtige Maßnahme, um den optimalen Bekämpfungszeitpunkt zu ermitteln! (Abhängig von der Sorte und vom Standort)

Trauben regelmäßig auf Eiablage kontrollieren

Hierzu ist eine Lupe mit 15 bis 20facher Vergrößerung notwendig. Die Eier sind bei sehr genauem Hinsehen aufgrund ihrer beiden weißen Atemanhänge zu erkennen (s. Abbildung Seite 1). Sie werden gerne im Bereich des Stiels abgelegt.

Wie entnehme ich die Proben?

- **Ab dem Umfärben mindestens einmal pro Woche** etwa 15 Trauben aus gefährdeten Rebflächen auswählen
- Von den ausgewählten Trauben eine Probe von 50 gesunden Beeren nehmen. Zu Reifebeginn sollten etwa 3 bis 4 der reifsten Beeren pro Traube genommen werden
- **Bei fortgeschrittener Reife** die Beerenproben in kürzeren Abständen nehmen
Jetzt können Beeren von der gesamten Traube genommen werden

Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

- Behandlungen vor dem Farbumschlag sind wirkungslos!
- Die Mittel müssen im Weinbau zugelassen sein.
Die vorgegebene Wartezeit ist einzuhalten!
- Bienengefährliche Mittel (B1-Einstufung) dürfen nicht bei blühender Begrünung und nicht an Pflanzen eingesetzt werden, die von Bienen angefliegen werden (Honigtau, beschädigte Beeren etc.).
- Im Zweifelsfall auf eine Anwendung solcher Mittel verzichten!
- Insbesondere bei nachgewiesener Eiablage ist eine Pflanzenschutzmaßnahme in Erwägung zu ziehen!
- Eine Bekämpfung ist nicht erforderlich, wenn keine Kirschessigfliegen auftreten bzw. keine Eier gefunden werden!
- Bei Befall rechtzeitige Beerntung vorsehen!

Zugelassene bzw. genehmigte Pflanzenschutzmittel

Produktname (Wirkstoff)	Zulassungsstand	Bienen	Raubmilben	Wartezeit (Tage)	Anzahl Anwendungen gegen Kirschessigfliege
SpinTor (Spinosad)	Artikel 51 EU-VO 1107/2009	B1	nicht schädigend	14	2
Mospilan SG (Acetamiprid)	Artikel 53 EU-VO 1107/2009 §29 PflSchG Notfallzulassung für 120 Tage, 01.07. bis 28.10.2016	B4	schwach schädigend	14	1
Karate Zeon* (Lambda- Cyhalothrin)	Artikel 53 EU-VO 1107/2009 §29 PflSchG Notfallzulassung für 120 Tage, 21.07. bis 18.11.2016	B4	schädigend	7	1

*Spritzen der Traubenzone mit driftreduzierter Anwendungstechnik (z.B. Axialgeräte mit Querstromaufbau und horizontaler Luftführung, max. 2 oder 3 offene Düsen.)

Aktuelle Änderungen der Zulassungssituation sowie Informationen zum Auftreten und zur Eiablage der Kirschessigfliege werden auf unserer Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz/Warndienst/Weinbau und über den Rebschutz-Warndienst sowie den telefonischen Ansgedienst des Instituts für Phytomedizin bekannt gegeben.